

WELTWEISHEIT

3. – 13.9.13

Kulturen des Alterns

Ein Projekt von

13. internationales
literaturfestival **berlin**

im Rahmen des Wissenschaftsjahres
2013 – Die demografische Chance



Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr **2013**

**DIE DEMOGRAFISCHE
CHANCE**

WELTWEISHEIT

Literatur und Wissenschaft zu den Kulturen des Alterns

»Das Alter – das ist, wenn man beginnt zu sagen: Ich habe mich nie so jung gefühlt!« Dieser Ausspruch des französischen Schriftstellers Jules Renard setzt den richtigen Ton, um sich mit dem Alter zu beschäftigen und mit den Veränderungen, die unserer Gesellschaft bevorstehen: Unsere Lebenserwartung steigt, während die Zahl der Menschen in Deutschland abnimmt. Lebenslanges Lernen ergänzt Studium und Ausbildung. Unsere Gesellschaft wird vielfältiger. Und: Die Art, wie wir arbeiten, verändert sich fundamental. Unter dem Motto »Wir leben länger. Wir werden weniger. Wir werden vielfältiger« umreißt das *Wissenschaftsjahr 2013 – Die demografische Chance* diese Herausforderungen.

Im Rahmen des Wissenschaftsjahrs hat das internationale literaturfestival berlin zehn internationale SchriftstellerInnen und JournalistInnen eingeladen, über ihre persönlichen Erfahrungen und über den Umgang mit dem Alter in ihren Kulturen zu sprechen. Aus ihren eigens für das Projekt geschriebenen Texten entsteht ein literarisches Panorama von Altersbildern – das um die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse bereichert wird. Dazu konnten führende deutsche AltersforscherInnen gewonnen werden.

Diese AltersforscherInnen werden mit den teilnehmenden AutorInnen über Themen wie »Lebensqualität im Alter«, »Kreativität im Alter«, »Emotion und Alter« sprechen. So sollen Forschung und Wissenschaft erlebbar gemacht und die gesellschaftliche Debatte über Herausforderungen und Chancen des demografischen Wandels bereichert werden.

Die Veranstaltungen des Projekts »Weltweisheit« finden im Haus der Berliner Festspiele und in zahlreichen Bibliotheken und Buchhandlungen in Berlin statt.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

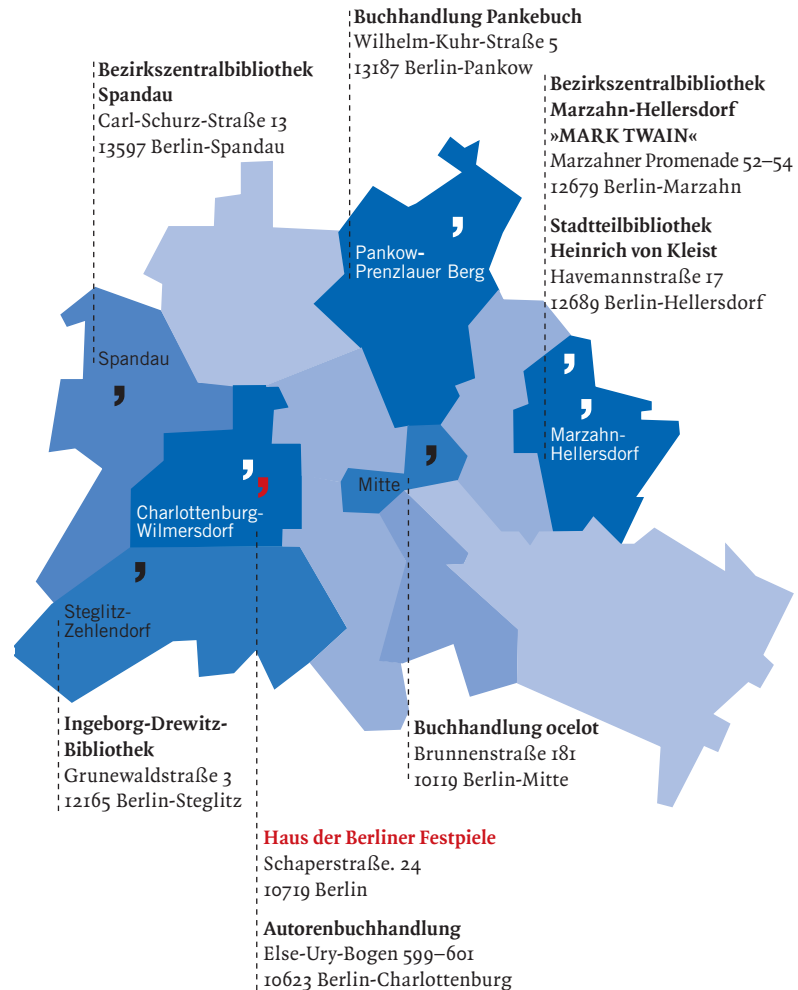
Die von den AutorInnen geschriebenen Alterstexte werden in der »Berliner Zeitung« vorabgedruckt und sind im Internet nachzulesen unter:

www.literaturfestival.com und www.demografische-chance.de

Wir freuen uns, Sie zu den Veranstaltungen begrüßen zu dürfen, und hoffen, Ihnen viele neue Gedanken zu eröffnen zur Fortsetzung des Satzes:

»Das Alter – das ist, wenn man beginnt zu sagen ...«

VERANSTALTUNGSORTE



DIENSTAG 03 09

17.30 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

AUFTAKTVERANSTALTUNG:**Lesung, Tanzperformance, Gespräche über das Alter in afrokubanischer und Aborigine-Kultur und in den Naturwissenschaften**

Zum Auftakt des Projekts erzählt Nancy Morejón über das Altern in der afrokubanischen Kultur, und Herb Wharton, ein Ahne des Murri-Stammes, erzählt autobiografische Geschichten und Legenden der australischen Ureinwohner über die »Traumzeit« und das Altern.

Christian Behl, Direktor des Instituts für Pathobiochemie an der Universität Mainz, erläutert aus naturwissenschaftlicher Perspektive den Prozess des Alterns.

Gerahmt werden die Gespräche von einer Lesung mit Alterstexten sowie einer Tanzperformance des Projekts »lis:sanga ji«.

Moderation: Tobias Hüls Witt und Thomas Böhm

Sprecher: Regina Gisbertz und Friedhelm Ptok

Ort: Haus der Berliner Festspiele, Schaperstraße 24. Wilmersdorf

MITTWOCH 04 09

10.00 ZENTRALBIBLIOTHEK »MARK TWAIN«

WILDFREMDE MENSCHEN, DIE ES GUT MEINEN. PÉTER FARKAS' Roman aus der Perspektive eines dementen Liebespaares

Ein altes Paar, das keine Namen mehr hat, lebt in einer anonymen Stadt in einer Wohnung mit Blick auf Bäume und einen Platz, ihre einzigen Ausflüge enden beim »Luftschnappen auf dem Balkon«. Oft kommen wildfremde Menschen zu ihnen, »selbsternannte Betreuer«, Frauen, die es gut meinen. Eine von ihnen sagt, »Ist schon gut, Papa«. Péter Farkas geht in seinem Roman »Acht Minuten« das Wagnis ein, sich in den Kopf eines Demenzkranken zu versetzen – und schafft »ein großes kleines Buch (...) voll Weisheit und Zärtlichkeit« (SWR).

Moderation: Tobias Hüls Witt

Ort: Bezirkszentralbibliothek Marzahn-Hellersdorf »MARK TWAIN«, Marzahner Promenade 52–54

MITTWOCH 04 09

16.00 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

HERB WHARTON – Lebenserinnerungen eines Aborigine als König mit leeren Taschen

Der 1936 in einem Blechhüttendorf nahe der australischen Stadt Cunnamulla geborene Herb Wharton erzählt von Erfahrungen, die er zeitlebens mit dem Alter gemacht hat: über seine Aborigine-Großmutter, den Umgang mit den Habseligkeiten der Toten, die Geheimnisse der »Traumzeit«, die Lebensbedingungen alter Aborigines heute und sein eigenes Leben als »König mit leeren Taschen«.

Moderation: Tobias Hüls Witt

DONNERSTAG 05 09

11.00 INGEBORG-DREWITZ-BIBLIOTHEK

»ACHT MINUTEN« – PÉTER FARKAS' Roman über ein Liebespaar, das sich trotz Alter und Krankheit Würde und Liebe bewahrt

Der in Ungarn geborene, in Köln lebende Schriftsteller Péter Farkas erzählt in seinem Roman »Acht Minuten« von den letzten Tagen eines dementen Paares, das sich seine Würde und vor allem die Liebe zueinander bewahren kann. Indem Farkas das Paar zu Wort kommen lässt, eröffnen sich neue Möglichkeiten des Zuhörens und Sprechens über kranke alte Menschen. »Ein berührender Roman über zwei Menschen, die mit ihren »hutziligen Körpern« und ihrem »selbstvergessenen Glück« einer Gesellschaft den Kampf ansagen, die das Alter insgesamt als chronische Krankheit begreift.« (»FAZ«)

Moderation: Tobias Hüls Witt

Ort: Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstraße 3, Steglitz (im Einkaufszentrum »Das Schloss«)

DONNERSTAG 05 09

11.00 BUCHHANDLUNG OCELOT**PRIYA BASIL: 81 Gedanken zur Weisheit und über das Glück der Anwesenheit alter Menschen**

Für das Projekt »Kulturen des Alterns« schrieb die 1977 in London geborene, in Nairobi aufgewachsene Priya Basil eine Sammlung von Gedanken über das Alter, in die die westliche wie die östliche Tradition eingegangen ist, ebenso wie die Erfahrung des Lebens mit ihrem neunzigjährigen Großvater – das Glück über seine Anwesenheit und die Lehren, die sie ihm verdankt.

Moderation: Thomas Böhm

Ort: Buchhandlung ocelot, Brunnenstraße 181, Mitte

DONNERSTAG 05 09

16.00 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE**AUF DER SUCHE NACH UNSTERBLICHKEIT UND EWIGKEIT – ein Gespräch mit PRIYA BASIL über Alter, Weisheit und das eigene Leben**

»Warum bin ich noch hier? Ich bin doch nutzlos.« Diese Frage ihres neunzigjährigen Großvaters veranlasste die Schriftstellerin Priya Basil zum Nachdenken über das Alter und die Weisheit. Antworten fand sie in der östlichen wie westlichen Literatur und Religion sowie in der Kunst – vor allem aber in der Besinnung auf ihr Leben und ihre Familie.

Moderation: Thomas Böhm

DONNERSTAG 05 09

18.00 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE**STÄRKEN UND KRÄFTE DES ALTERS – Ein Gespräch zwischen PÉTER FARKAS und der Altersforscherin SONJA EHRET**

»Ich weiß nicht genau, was Demenz ist, aber sie läuft scheinbar genauso ab wie das Altern selbst. Jeden Tag verlieren wir etwas, jeden Tag müssen wir etwas loslassen«, schreibt Péter Farkas, Autor von »Acht Minuten«, einem Roman, der die Fragen auf-

wirft: Wie kann man sprechen, wenn die Fähigkeit zu sprechen schwindet, wenn sie – so Farkas – »im Körper ertrinkt«? Fragen, die aus medizinischer Perspektive ergänzt werden können: Wie verteidigen alte Menschen ihre Selbstständigkeit? Wie kann die Altersforschung sie dabei unterstützen? Gesprächspartnerin ist die Altersforscherin Sonja Ehret (Universität Heidelberg), die u. a. Seminare anbietet zu »Stärken und Kräften des Alters« und zur »Seelischen und geistigen Dynamik des alternden Menschen«.

Moderation: Tobias Hüls Witt

FREITAG 06 09

11.00 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE**DIE NIE GEKANNTEN GROSSMÜTTER – NANCY MOREJÓN im Gespräch über das Alter in der afrokubanischen Kultur**

Ihre Großmütter hat die 1944 in Havanna geborene Schriftstellerin Nancy Morejón nie gekannt – sie gehörten zu den vielen missbrauchten und misshandelten Sklavinnen Kubas. Welche Vorstellungen des Alters haben sich vor diesem Hintergrund der afrokubanischen Geschichte gebildet? Welche Ideale hat die kubanische Revolution vom Alt-Sein formuliert – und wie leben alte Menschen in Kuba heute?

Moderation: Ineke Phaf-Rheinberger und Tobias Hüls Witt

FREITAG 06 09

16.00 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE**NIE URLAUB MACHEN – GISELA DACHS im Gespräch über das Thema »Alter in Israel«, dem Land mit der weltweit höchsten Lebenserwartung für Männer**

Lebenslange Aktivität, gute Gesundheitsversorgung, moderne Medizin, ausgewogene Ernährung, eng geknüpfte soziale und familiäre Netzwerke sowie ein Grundgefühl der gegenseitigen Verantwortlichkeit – über die Gründe für die hohe Lebenserwartung der Israelis spricht die in Tel Aviv lebende »Zeit«-Journalistin Gisela Dachs, Herausgeberin des »Jüdischen Almanachs« 2013 zum Thema »Alter«.

Moderation: Tobias Hüls Witt

FREITAG 06 09

18.00 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

ZWISCHEN PREDIGT UND ERNÜCHTERUNG. Altersbilder in der jüdischen Literatur – Lesung und Gespräch mit ELVIRA GRÖZINGER und GISELA DACHS

Während rabbinische Predigten nach wie vor versuchen, Respekt den Älteren gegenüber zu vermitteln, ist die jüdische Gegenwartsliteratur der Ort der Ernüchterung oder der Überzeichnung des Alters. Über dieses Spannungsverhältnis sprechen die Literaturwissenschaftlerin Elvira Grözinger und Gisela Dachs, Herausgeberin des »jüdischen Almanachs«.

Moderation: Tobias Hüls Witt

SAMSTAG 07 09

18.00 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

»MEINE MUTTER HATTE EIN LIED ...« Ausdruck der Erinnerung und des Respekts zwischen den Generationen: die Gedichte NANCY MOREJÓNS

Die kubanische Lyrikerin Nancy Morejón beginnt jede ihre Lesungen mit einem Gedicht, das das Leben ihrer Mutter beschreibt, die in einem Waisenhaus aufwuchs. Diese Geste ist Ausdruck der Liebe, der Solidarität und des Respekts zwischen den Generationen – und Kennzeichen der Lyrik Nancy Morejóns, die in ihren Gedichten eine Verbindung von persönlicher und kollektiver Erfahrung, Erinnerung und Geschichte anstrebt.

Moderation: Ineke Phaf-Rheinberger und Tobias Hüls Witt

MONTAG 09 09

11.00 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

GEGEN DIE ÜBLICHEN VORSTELLUNGEN – INGRID BACHÉRS »SIEH DA, DAS ALTER«

Die 1930 in Rostock geborene Schriftstellerin und Journalistin Ingrid Bachér nähert sich in ihrem Buch »Sieh da, das Alter« unsentimental und sehr persönlich den Facetten des Alterns,

hält sensibel und sprachbewusst die beinahe unmerklichen Übergänge fest. Sie berichtet über die Anzeichen der eigenen Vergänglichkeit, erzählt von Erfahrungen, Erkenntnissen und Gefühlen, die den üblichen Vorstellungen vom Alter widersprechen.

Das Verhältnis zwischen den Generationen ist auch Thema ihres neuen Buches »Theodor Storm fährt nach Würzburg und erreicht seinen Sohn nicht, obwohl er mit ihm spricht« – eines Romans mit familiärem Fundament: Ingrid Bachér ist die Ur-enkelin Theodor Storms.

Moderation: Christine Eichel

MONTAG 09 09

16.00 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

DER BLICK NACH VORNE – ein Gespräch mit DACIA MARAINI über das Alter und das Aufbegehren

Die 1936 geborene, einer sizilianischen Adelsfamilie entstammende Dacia Maraini ist eine der bedeutendsten zeitgenössischen Autorinnen und Frauenrechtlerinnen Italiens. Ihre Arbeit ist nicht allein ein »Schreiben gegen den Männerkult« (»Süddeutsche Zeitung«), sondern speist sich aus einem Aufbegehren gegen veraltete Traditionen überhaupt. Wie aber begehrt man gegen das Alter auf? Wie verändert sich das Aufbegehren durch das Alter?

Moderation: Christine Eichel

MONTAG 09 09

18.00 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

VERGÄNGLICHE GEFÜHLE? Alter und Emotion – ein Gespräch mit den Schriftstel- lerinnen DACIA MARAINI und INGRID BACHÉR und der Historikerin NINA VERHEYEN

Wie wir Gefühle ausdrücken, welche Bedeutungen wir ihnen beimessen, hängt von den gesellschaftlichen und kulturellen Kontexten ab, in denen wir uns bewegen. Wie lassen sich Gefühle über das Alt-Werden ausdrücken? Wie verändern sich Gefühle im Alter? Themen des Gesprächs zwischen den Schrift-

stellerinnen Dacia Maraini und Ingrid Bachér mit der Historikerin Nina Verheyen, die die Geschichte des »Alter(n) mit Gefühl« erforscht hat.

Moderation: Christine Eichel

MONTAG 09 09

18.00 HEINRICH-VON-KLEIST-BIBLIOTHEK

DER GROSSE RESPEKT VOR DEM ALTER – NANCY MOREJÓN über das Zusammenleben der Generationen in Kuba

Alte Menschen genießen in Kuba eine große Akzeptanz. Beim familiären Leben, das sich auf der Straße abspielt oder an den Abenden am Malecon (Havannas Uferpromenade), sind alte Menschen selbstverständlich dabei. Nancy Morejón erzählt von den kulturellen Hintergründen dieser Akzeptanz, vom Zusammenleben der Familien und der Generationen.

Moderation: Ineke Phaf-Rheinberger und Tobias Hülswitt

Ort: Stadtteilbibliothek Heinrich von Kleist

Havemannstraße 17

DIENSTAG 10 09

09.00 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

FRANZ HOHLER: »DR. PARKPLATZ« – eine Erzählung vom Alt-Werden für junge Leute

In seinem Buch »Dr. Parkplatz« über einen Doktor, der seine Patienten heilt, ohne Arzt zu sein, erzählt Hohler davon, wie Menschen unterschiedlicher Generationen durch das Erzählen zueinanderfinden – und sich der Geschichte, dem Fremdsein und der Ausgrenzung stellen.

(Bei dieser Lesung für Schulklassen gibt es nur ein begrenztes Einzelplatzkontingent.)

Moderation: Thomas Böhm

DIENSTAG 10 09

16.00 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

INGRID BACHÉRS Roman über Theodor Storm und das Verhältnis alter Männer zu ihren Söhnen

»Theodor Storm fährt nach Würzburg und erreicht seinen Sohn nicht, obwohl er mit ihm spricht« heißt der 1877 spielende Roman von Ingrid Bachér über Theodor Storm und seinen Sohn Hans – zwei Protagonisten verschiedener Generationen. Storm ist der Patriarch der Familie, er hat »seinem guten Jungen« die Angst vorm Versagen beigebracht, sieht die Würde seines Alters durch den Umgang und die Ideen seines Sohnes infrage gestellt.

Moderation: Christine Eichel

DIENSTAG 10 09

17.30 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

SCHERBEN VON GLÜCK – Szenen des Alters in der japanischen Literatur. Vorgestellt von IRMELA HIJIYA-KIRSCHNEREIT

Statistiken zufolge hat Japan die höchste Lebenserwartung der Welt und erfährt – bei einer niedrigen Geburtenrate – eine zunehmende »Überalterung«. Die Japanologin Irmela Hijiya-Kirschnerreit stellt Texte vor, die sich mit dem Wandel der Vorstellungen vom Alter in Japan auseinandersetzen: Szenen von Lust und Schmerz, bedrückend, überraschend, still, heiter und bitterböse, in Werken von u. a. Yasushi Inoue, Yasunari Kawabata, Seiko Tanabe, Fumiko Enchi, Chiyo Uno.

Moderation: Tobias Hülswitt

Lesung: Irmela Hijiya-Kirschnerreit und Friedhelm Ptok

MITTWOCH 11 09

11.00 BUCHHANDLUNG PANKEBUCH

PRIYA BASIL über die Erfahrungen im Umgang mit alten Menschen und die Schwierigkeit, sie zu beschreiben

Die Dinge, die wir von anderen Menschen empfangen und an ihnen wahrnehmen, verlieren oft ihre Besonderheit, wenn wir

sie beschreiben: die Art, wie jemand zuhört, der Tonfall, mit dem sie erzählen, ihre Umarmungen, die gemeinsam geteilten Momente. Wie aber lassen sich die besonderen Erfahrungen im Umgang mit alten Menschen beschreiben – insbesondere die wortlosen: die Stille, das Schweigen und das Warten?

Moderation: Thomas Böhm

Ort: Buchhandlung Pankebuch, Wilhelm-Kuhr-Straße 5, Wedding

MITTWOCH 11 09

16.00 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

DIE PLÖTZLICHE BEGEGNUNG MIT DEM TOD – FRANZ HOHLER über seinen Roman »Gleis 4«

Der 1943 im schweizerischen Biel geborene Franz Hohler erzählt in seinem neuen Roman »Gleis 4« von Isabelle, die als Abteilungsleiterin in einem Altersheim arbeitet. Sie ist auf dem Weg zum Flughafen, als der höfliche ältere Herr, der ihren Koffer die Treppe hinaufträgt, tot zusammenbricht. Isabelle muss daraufhin ihren Abflug verschieben. Zu Hause angekommen, merkt sie, dass sie mehr über den toten Mann erfahren will. Überdies hat sie in ihrer Verwirrung am Bahnsteig versehentlich das Handy des Toten mitgenommen, das plötzlich anfängt zu klingeln.

Moderation: Thomas Böhm

MITTWOCH 11 09

18.00 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

KREATIVITÄT IM ALTER – ein Gespräch zwischen FRANZ HOHLER und dem Altersforscher ANDREAS KRUSE

Das Alter wird in der wissenschaftlichen Theorie ebenso wie in der gesellschaftlichen Wahrnehmung viel zu selten mit Möglichkeiten zur kreativen Problemlösung und Lebensgestaltung verbunden. Andreas Kruse, Leiter des ersten Deutschen Zentrums für Altersforschung (Heidelberg) und zuständig für den Altenbericht der Bundesregierung, hat in umfassenden Studien nachgewiesen, zu welchen schöpferischen Leistungen ältere Menschen fähig sind, wenn sie entsprechende gesellschaftliche

und kulturelle Impulse erhalten. Er spricht über das Thema »Kreativität im Alter« mit dem in diesem Jahr siebzig Jahre alt gewordenen Franz Hohler, der als Liedermacher, Kabarettist und Schriftsteller ein besonderes kreatives Potenzial besitzt.

Moderation: Tobias Hülswitt

DONNERSTAG 12 09

16.00 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

ÜBER STERBEHILFE UND DAS VERMÄCHTNIS DES LEBENS – MARTIN WINCKLERS Roman »Es wird leicht, du wirst sehen«

Emmanuel Zacks, die Hauptfigur des neuen Romans von Martin Winckler, ist Arzt geworden, um Menschen zu helfen. Vollkommen unvorbereitet trifft ihn die Bitte eines alten Freundes, ihm Sterbehilfe zu leisten. Bald spricht sich herum, dass da jemand Menschen hilft, aus eigener Entscheidung zu gehen, schmerzfrei und ohne Angst. Was niemand weiß: Zacks hat die Gabe einer unfehlbaren Erinnerung. So schreibt er die Geschichten seiner Patienten auf: um sich von ihnen zu befreien und als Vermächtnis ihres Lebens.

Moderation: Christine Eichel

DONNERSTAG 12 09

18.00 HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

LEBENSQUALITÄT – ein Gespräch zwischen GEORG STEFAN TROLLER und dem Altersforscher CLEMENS TESCH-RÖMER

Was ist ein gelingendes Alter? Was zeichnet Lebensqualität im Alter aus, was eine »Kunst des Alterns«? Themen des Gesprächs zwischen dem 92-jährigen Schriftsteller und Journalisten Georg Stefan Troller und Clemens Tesch-Römer, dem Leiter des Deutschen Zentrums für Altersfragen und Verfasser einer Studie über Lebensqualität im Alter für die Vereinten Nationen.

Moderation: Christine Eichel

DONNERSTAG 12 09

19.00 BEZIRKSZENTRALBIBLIOTHEK SPANDAU

EIN GUTER TOD?**Lesung und Gespräch mit dem Autor und Arzt
MARTIN WINCKLER**

Der 1955 in Algier geborene Martin Winckler ist Autor des internationalen Bestsellers »Doktor Bruno Sachs«. Er arbeitet seit 2009 in Kanada als Arzt und als Wissenschaftler auf dem Gebiet der medizinischen Ethik. In seinem neuen Roman »Es wird leicht, du wirst sehen« beschäftigt er sich mit der Thematik der Sterbehilfe und konfrontiert die Leser mit einer Grundfrage des Lebens: Wie sieht ein guter Tod aus?

Moderation: Tobias Hülswitt

Ort: Bezirkszentralbibliothek Spandau, Carl-Schurz-Straße 13

FREITAG 13 09

16.00 AUTORENBUCHHANDLUNG

DIE KUNST DES ALTERNS –**Vortrag und Gespräch mit GEORG STEFAN TROLLER**

»Einen Schatz an Erkenntnis, an Erleuchtung, an Durchdringung der Bedeutungen müsste man doch angehäuft haben, sonst war das Ganze für die Katz. Spüre ich das wirklich?«, fragt sich Georg Stefan Troller in seinem Vortrag »Die Kunst des Alterns«. Er blickt darin zurück auf sein Leben, auf den Wandel seiner Einstellungen, auf Zweifel, Resignation und Optimismus des Alters: Zugleich erinnert er sich an seinen Vater, die Nazizeit und das Glück der intensiv erlebten Augenblicke.

Moderation: Christine Eichel

Ort: Autorenbuchhandlung, Else-Ury-Bogen 599–601, Charlottenburg

Impressum

»Weltweisheit – Kulturen des Alterns«

ein Projekt des internationalen Literaturfestivals berlin

im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2013 – Die demografische Chance

internationales literaturfestival berlin

zu Gast im
Haus der
Berliner Festspiele

gefördert vom



www.demografische-chance.de

Veranstaltungspartner

Autorenbuchhandlung, Bezirkszentralbibliothek Spandau, Bezirkszentralbibliothek Marzahn-Hellersdorf »MARK TWAIN«, Stadtebibliothek Heinrich von Kleist Hellersdorf, Ingeborg-Drewitz-Bibliothek Steglitz, Buchhandlung ocelot, Buchhandlung Pankebuch

Medienpartner

Berliner Zeitung, Der Freitag, EXBERLINER, Le Monde diplomatique, Perlentaucher, rbb Fernsehen, rbb Kulturradio, tip Berlin, DINAMIX

Das internationale literaturfestival berlin ist eine Veranstaltung der Peter-Weiss-Stiftung für Kunst und Politik e.V.

Es wird ermöglicht aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

**Festivalleiter, Geschäftsführung**

Ulrich Schreiber

Programmleitung

Thomas Böhm, Ulrich Schreiber

Programmleitung**Internationale Kinder- und Jugendliteratur**

Christoph Peter

Assistenz der Festivalleitung

Sophie Gruber

Assistenz Programm

Robert Geselle, Franziska Oelkers,

Nina Flaig

Büroleitung/Logistik

Johanna Friederike Salzmann

Leitung Finanzen und Sponsoring

Ewelina Dobrzalski

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Barbara Schindler, Lena Jochum

Lektorat

Claudia Jürgens

Gestaltung Programmheft

T616 Berlin [veruschka götz]

mit Katrin Kassel

Gestaltung Cover/Plakat

Ta-Trung, Berlin

Beratende Dolmetscherin

Lilian-Astrid Geese

Festivalfotografen

Ali Ghandtschi,

Hartwig Klappert

Büchertisch

Buchbox

Website

Robert Geselle, Joscha Krutzki

EDV/IT

sense –

Gesellschaft für sinnvolles Arbeiten mbH

LITERATUR BRAUCHT FREUNDE!

Wir freuen uns über neue Mitglieder!
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Verein der Freunde und Förderer des internationalen Literaturfestivals berlin e.V.
Chausseestraße 5, 10115 Berlin
T: 030.278786-0 oder F: 030.278786-85
freunde@literaturfestival.com
www.literaturfestival.com

TeilnehmerInnen {WELTWEISHEIT}



INGRID BACHÉR



PRIYA BASIL



CHRISTIAN BEHL



GISELA DACHS



SONJA EHRET



PÉTER FARKAS



ELVIRA
GRÖZINGER



IRMELA HIJIYA-
KIRSCHNER



FRANZ HOHLER



ANDREAS KRUSE



DACIA MARAINI



NANCY MOREJÓN



CLEMENS
TESCH-RÖMER



GEORG STEFAN
TROLLER



NINA VERHEYEN



HERB WHARTON



MARTIN
WINCKLER



THOMAS BÖHM



CHRISTINE
EICHEL



TOBIAS
HÜLSWITT